

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1894

3 (6.1.1894)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 3.

Verdient wöchentlich dreimal
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 Rth. 2 Pf.
Zur Bezugszeit 1 Rth. 60 Pf.

Samstag den 6. Januar

Abendungsgebühren der gewöhnliche vier-
wöchentliche feste oder deren Raum 9 Pf.
Einzelne ertheilt man Tage zuvor bis
Abends 10 Uhr Vormittags.

1894.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Karlsruhe, 4. Jan. Dem Vernehmen nach wird Ihre Königliche Hoheit die Kronprinzessin von Schweden aus gesundheitlichen Rücksichten nicht den ganzen Winter in Schweden zubringen, sondern voraussichtlich längere Zeit bei ihren Eltern Aufenthalt nehmen.

Karlsruhe, 2. Jan. Die Budgetkommission nimmt am 8., die Kammer selbst am 10. Januar ihre Geschäfte wieder auf. Noch immer rechnet man trotz der wider Erwarten vermehrten Vorlagen, zu welchen auch u. A. noch eine solche wegen Abänderung des Wassergesetzes kommt, auf eine verhältnismäßig kurze Tagung, wenigstens gegenüber dem letzten fast endlosen Landtag.

* Durlach, 5. Jan. Heute starb der älteste Einwohner der Stadt, Weingärtner Johann Itte, im Alter von 86 Jahren.

Wegen starken Eisgangs ist die Eisenbahnstrecke bei Speyer heute abgelehrt worden. Zwischen Mainz und Maximiliansau mußte heute auch der Personenverkehr mittelst Fähre eingestellt werden.

Manheim, 2. Jan. Von dem Dowe'schen Panzerstoff und seinem Mannheimer Erfinder wird der „Köln. Volksztg.“ bestimmt gemeldet, daß dem Stoff nach den jetzt als abgeschlossen betrachteten Proben zwei Eigenschaften fehlen, die seine Verwendbarkeit bei der Armee bedingen würden: das Gewicht des gebrauchsfertigen Stoffes ist um das Dreifache schwerer ausgefallen, als berechnet wurde, und die Widerstandskraft verlagert gegenüber dem Lebelgewehr. Dowe ist in Berlin immer noch mit seiner Erfindung beschäftigt, deren Fabrikation keineswegs aufgegeben werden wird.

Konstanz, 3. Jan. Auf dem Bodensee, der Station Dingelsdorf gegenüber, ist am Neujahrstage das älteste Schiff der Bodensee-Flottille, das badische Dampfboot „Leopold“, auf den Grund gerathen, ohne daß es bis heute gelungen wäre, dasselbe wieder flott zu machen. Die Fahrgäste wurden durch einen anderen Dampfer an ihren Bestimmungsort gebracht.

Deutsches Reich.

* Kaiser Wilhelm hat sich beim dies-

Feuilleton.

Geläuterte Herzen.

Novelle von Johanna Berger.

(Fortsetzung.)

Die Stadtuhr verkündigte die achte Morgenstunde, die Rätin hatte schon drei Becher getrunken, da kam Annie den Quai an der Tafel entlang. Sie trug ein weißes Kleid von leichtem wollenen Stoff und einen kleinen Strohhut mit schwarzem Band. Am Gürtel hatte sie einen Strauß frischer Maiblumen befestigt; über dem rosigen Gesicht lag es wie goldiger Sonnenglanz.

Sie lief der Mutter fröhlich entgegen und reichte ihr die Hand.

„Guten Morgen, Mamachen!“ rief sie. „Hast du gut geschlafen?“

„So ziemlich,“ nickte diese. „Ich war schon zeitig auf und bin jetzt fertig mit Brunnentrinken. Wir wollen zum Kaffee gehen.“

Dann schritten Beide plaudernd weiter, die Mühlbadgasse hinab und über den Marktplatz, wo es sehr lebendig war und von Kurfremden wimmelte, nach der alten Wiese, dem beliebtesten Promenadepfad Karlsbad's, um durch die herr-

jährigen Neujahrsempfang am Berliner Hofe jeder offiziellen Ansprache und ostentativen politischen Kundgebung enthalten. Dagegen soll sich der Monarch beim Empfange der Generalität befriedigt über die Entwicklung des deutschen Heerwesens im abgelaufenen Jahre geäußert haben. Außerdem ist es allseitig sehr bezieht worden, daß bei der großen Glückwunsch- und Defilécour im Berliner Residenzschloße der Kaiser von der Thronstraße herabstieg, als sich der Reichskanzler nahte und demselben unter gnädigen Worten die Hand reichte; in gleicher Weise zeichnete auch die Kaiserin den ersten Beamten des Reiches aus. Vielleicht darf man diesen allerhöchsten Huldbeweis, welcher dem Grafen Caprivi so öffentlich zu Theil geworden ist, als ein Zeichen betrachten, daß die Stellung des leitenden Staatsmannes des Reiches durch die Krisen und Differenzen der jüngsten Zeit keinerlei Erschütterung erlitten hat. Uebrigens nahm der Kaiser am Dienstag im Neuen Palais bei Potsdam die gemeinsamen Vorträge des Reichskanzlers und des Staatssekretärs v. Marschall entgegen, während das preussische Staatsministerium am gleichen Tage abermals eine Sitzung abhielt.

* Politische Kundgebungen werden von den offiziellen Neujahrsempfängen in Paris, Budapest und Rom gemeldet. Ueberall wurde hierbei die friedliche Weltlage betont und der Hoffnung bestimmter Ausdruck verliehen, daß den Völkern Europa's die Segnungen des Friedens auch in dem neubegonnenen Jahre gewahrt bleiben würden.

Berlin, 2. Jan. Die Kirchen wurden während der Feiertage scharf bewacht, da Dopprediger Dryander und Frommel Dynamitdrohungen erhalten und hiervon den Kultusminister benachrichtigt hatten, der dem Grafen Culenburg davon Mittheilung machte.

Das Gardekörps wird demnächst Wintermanöver abhalten. Es verlautet darüber, daß dieselben nur bei wirklichem Winterwetter, also bei strengem Frost und Schnee gehalten werden sollen. Erst in dem gegebenen Augenblick ergeht an sämtliche Gardetruppen der Befehl zum Ausrücken. Alle Anordnungen werden erst in letzter Stunde bekannt gegeben.

3) liche Kastanienallee zu den Pupp'schen Anlagen zu gelangen und dort das Frühstück einzunehmen.

Zweimal täglich war das Pupp'sche Stabliement der Versammlungsort der vornehmen Badewelt. Das erste Mal, wenn die Arbeit frühmorgens am Brunnen verrichtet worden — das zweite Mal am Nachmittag und gegen Abend, wo entweder im Freien unter den schattigen Bäumen, oder in den eleganten Glasveranden mit einer nur hier heimischen Ungenirtheit Kaffee und Thee getrunken, und in den großartigen Speisesalons dinirt oder soupiriert wurde.

Heute bei dem schönen Wetter schienen sich die ganzen Karlsbader Kurgäste bei Pupp ein Stellbischen gegeben zu haben, denn jeder Platz war besetzt. Strahlendes Sonnenlicht umfing Alles. Die Wipfel der Bäume schimmerten im smaragdnen Licht, die Vögel sangen und im Hintergrunde grüßte der frische grüne Wald herüber.

„Ach wie schön, Mama, wie schön!“ rief Annie begeistert aus.

„Ja, in der That, es ist wunderschön hier und wenn wir erst einen hübschen Platz zum Kaffeetrinken gefunden haben, wird es noch angenehmer sein,“ erwiderte die Rätin, indem sie nach allen Seiten scharfen Ausguck hielt.

Als Uebungsgebiete sind auch die Havelseen in Aussicht genommen.

Das „Militärwochenblatt“ stellt in einem Rückblick auf das Jahr 1893 fest, daß jetzt nach Inkrafttreten der verkürzten Dienstzeit bei den Fußtruppen die Ausbildung des neuen Jahrganges ohne Störung fortschreitet. Unser Heer habe in dieser schwierigen Uebergangszeit wieder seine Anpassungsfähigkeit an alles Neue und seine Leistungsfähigkeit auf der Bahn zeitgemäßen Fortschritts bewiesen. Bei der Infanterie werde es allerdings noch einige Zeit dauern, bis die noch ungewohnte Gestalt der vierten (Halb-) Bataillone in den Rahmen des geschlossenen Regimentsgefüges ganz eingepaßt sei. Mit der Lösung der Frage, wie die Belastung des einzelnen Mannes, die durch die Ausrüstung mit tragbaren Zelten wieder erhöht worden ist, erleichtert werde, sei man an maßgebender Stelle lebhaft beschäftigt.

Wie die Münch. Allg. Zig. meldet, hat der Prinzregent von Bayern bei dem diesmaligen Jahreswechsel nicht allein mit den befreundeten regierenden Fürsten, sondern auch mit dem Fürsten Bismarck auf telegraphischem Wege Glückwünsche ausgetauscht.

München, 3. Jan. Ein hiesiger ungenannter Wohlthäter hat dem Minister des Innern 20 000 M mit der Bestimmung übergeben, hiervon je 10 000 M dem bayerischen Kunstgewerbeverein und dem Kirchenbaukomite für den Bau einer 3. protestantischen Kirche in München als Geschenk zu übergeben.

In der Strafsache gegen den Reichstagsabgeordneten Ahlwardt wegen Verleumdung der preussischen Beamten, die zur Zeit wegen der Immunität des Angeklagten ruht, ist diesem jetzt, der „Post“ zufolge, das Urtheil des Reichsgerichts zugegangen, wonach das in der Strafsache von dem Landgericht I. gefällte Urtheil (fünf Monate Gefängnis) aufgehoben und die Sache zu nochmaliger Verhandlung an die Vorinstanz zurückverwiesen wird. Die Anerkennung der Revision wird mit einem Verstoße gegen §. 255 der Strafprozessordnung begründet.

* Die Mauterei der schwarzen Polizeitruppe in Kamerun stellt sich nach eingegangenen weiteren Nachrichten in der That

Dem Musikpavillon gegenüber, in einer stillen Ecke war noch ein Tisch fast frei. Nur ein Herr saß daran und las Zeitungen.

Die Rätin schritt ungenirt darauf los, verneigte sich und fragte, ob sie hier Platz nehmen dürfte.

Der Herr blickte flüchtig auf, lästete seinen Hut und rückte bereitwillig zur Seite, um den Damen Raum zu geben, dann vertiefte er sich wieder in seine Zeitung.

So saßen denn die drei Personen ruhig beisammen, ohne miteinander zu sprechen. Die beiden Damen beobachteten mit lebhaftem Interesse die fremde Badegesellschaft, musterten die gepuzten Frauen und athmeten mit Behagen den frischen Duft des Waldes ein, der sich halb mit dem feinen Aroma des Kaffees mischte, welchen Pepi, die saubere Kaffeemamsell, zierlich servierte.

Ihr Tischnachbar blickte kaum von seiner Zeitung auf und nahm keine Notiz von ihnen. Er schien ein stiller, in sich gelehrter Mensch zu sein und war längst über die erste Jugend hinaus. Er war groß und schwächlich, hatte seine durchgeistigte Züge, welche ein starker Vollbart halb verdeckte, und tiefe ernste Augen. Ein heller ärmelloser Mantel hing von seinen Schultern herab, sein grauer Anzug und der um einen

als ein nicht unbedenklicher Vorgang dar. Die Empörer bemächtigten sich nicht nur des Regierungsgebäudes, sondern auch der Faktoreien und behaupteten sie sich neun Tage in diesen Stellungen, aus welchen sie dann endlich durch die gelandeten Mannschaften der „Hyäne“ wieder verjagt wurden. Von den Meuterern fielen eine große Anzahl bei diesen Kämpfen, eine noch größere Anzahl wurde verwundet, der Rest entkam einstweilen in den Busch, mit Ausnahme von vier Mann, die gefangen genommen und ohne viel Federlesens gehängt wurden. Seitdem sind noch 18 der meuterischen Polizisten, unter ihnen die Rädelshörer, von Eingeborenen aufgegriffen und an das Gouvernement abgeliefert worden.

Oesterreichische Monarchie.

Wien, 3. Jan. Wie man aus Graz meldet, ist Prinz Ludwig von Battenberg dort in Begleitung des Kabinettsraths v. Menges zur Ordnung der Verlassenschaft des Grafen Hartenau eingetroffen. Die hierauf bezüglichen Arbeiten werden demnächst beginnen. Alle bisherigen Nachrichten über die Regelung des Nachlasses sind völlig verfrüht; insbesondere ist die Meldung von dem Verkaufe des Marstalls falsch.

Graz, 2. Jan. Gräfin Hartenau, die vom Bureau der bulgarischen Sobranje telegraphisch von dem Beschlusse, der ihr eine Pension gewährt, benachrichtigt wurde, hat nach der H. Fr. Br. an den Präsidenten folgendes Telegramm geschickt: „Wollen Sie der Regierung und der Sobranje meinen Dank für den hochherzigen Akt aussprechen, der mich um so mehr rührt, als er in der Erinnerung an Ihren ersten Fürsten geschah, der mit seinem ganzen Herzen dieser ruhmvollen Nation ergeben war.“

Frankreich.

* Den französischen Anarchisten ist mit dem großen Kesseltreiben, welches die Regierung auf die Dynamitbolde im ganzen Lande veranstalten ließ, eine „angenehme“ Ueberraschung zum neuen Jahre bereitet worden. Im Ganzen waren 2000 Befehle zu Hausdurchsuchungen bei den Anarchisten ausgefertigt worden und die Durchführung dieser bis zum letzten Augenblick geheim gehaltenen Maßnahme beanspruchte nicht nur den Neujahrstag, sondern auch noch den nächstfolgenden Tag. Ueber die Ergebnisse der veranstalteten Anarchistenrazzia wird aus Paris gemeldet, daß dieselbe zur Verhaftung von mehreren hundert Individuen führte und an einer Reihe von Orten Explosivstoffe und zahlreiche Schriften beschlagnahmt worden sind; die große Mehrzahl der verhafteten Anarchisten ist inzwischen bereits wieder entlassen worden. Ueberhaupt muß es als fraglich bezeichnet werden, ob die ganze vorgenommene Anarchistenjagd der Mühe ent-

Schatten dunklere Filzhut war von modernem Schnitt.

Die Räthin bramte vor Neugier zu erfahren, wer wohl der Fremde sei; seinem Aussehen nach konnte er nur ein feiner Mann sein — vielleicht auch ein Baron oder auch ein Graf. — Aber er hüllte sich beharrlich in Schweigen und Unnahbarkeit.

Annie kümmerte sich nicht um ihn, sie schlürfte ihren Kaffee, ließ die blauen sonnigen Augen munter in die Runde schweifen und benahm sich so, wie es jedes andere wohlgezogene Mädchen gethan haben würde, unbefangen, harmlos und zurückhaltend.

Blötzlich stieg glühende Röthe in ihr Gesicht, ihre Blicke spannten sich und richteten sich fest auf einen Punkt. In der Thür des Speisensalons erschien die stolze, reckenhafte Gestalt des Oberleutnants Bernthal, der die meisten seiner Kameraden um eines Hauptes Länge überragte. Er blieb wie abwartend einen Augenblick auf der Schwelle stehen, spähte eifrig umher und schritt dann langsam zu einem Tisch, an welchem ganz allein eine junge Dame saß, die er sehr freundlich begrüßte.

Sie war eine blendend schöne Erscheinung mit kohlschwarzen Augen und prachtvollem roth-blondem Haar, sah aber sehr kokett und auffallend aus. Sie nahm mit zierlich spizen Fingern

sprechen wird, welche vom Ministerium Casimir-Perier hierauf offenbar verwendet worden ist.

Paris, 4. Jan. Das Zuchtpolizeigericht verurtheilte die Lothringerin Wittwe Millescamp wegen Spionirerei zu fünfjährigem Gefängniß, zehnjährigem Aufenthaltsverbot und 1000 Franken Geldstrafe. Frau Millescamp, Verkäuferin von religiösen Gebrauchsgegenständen, wie Rosenkränzen und dergleichen, hatte Pläne, die ein im Dienste der französischen Regierung stehender Spion bei ihr im Laden verloren, nicht der französischen Regierung ausgeliefert, sondern dritten Personen übergeben.

Rußland.

Petersburg, 3. Jan. Das Befinden des Generals Gurko, des Generalgouverneurs von Polen, hat sich nicht gebessert, und man hat keine Hoffnung auf Wiederherstellung der Gesundheit des Generals. Seine linke Seite ist gelähmt, die Sehkraft getrübt, der Gesamtzustand äußerst schwach. In militärischen Kreisen Petersburgs erörtert man bereits die Frage der Nachfolge des Generals Gurko, und glaubt man, daß in dieser Beziehung der ehemalige Generalgouverneur von Turkestan, General Rosenbach, und der gewesene Kommandant des Militärbezirks von Odessa, General Koop, die meisten Aussichten hätten.

Italien.

* Auf der Insel Sizilien hat der Beginn des neuen Jahres leider eine abermalige Auflage der dort schon zu einer stehenden Erscheinung gewordenen ersten Unruhen gebracht. Deren Schauplätze waren die Orte Pietrapertusa, Spaccaforno, Salemi und Campobella di Mazara, und trugen namentlich die Straßentumulte in ersterem Orte einen bedenklichen Charakter. Es wurden in dem Kampfe, der sich zwischen den tobenden Volksmassen und dem einschreitenden Militär entspann, 5 Personen getödtet und eine große Anzahl verwundet. In Mazara sind Straßen und Plätze mit den Trümmern der Häuser bedeckt, welche die wüthende Menge in Brand steckte; 4 Personen erlitten schwere Verwundungen. Infolge dieser neuen Emeuten auf Sizilien, die gleich den vorangegangenen Unruhen der Erbitterung der schwer mit allerhand drückenden Steuern belasteten unteren Volksklassen gegen die schmähliche Mißwirtschaft der meisten sizilianischen Gemeindeverwaltungen entsprungen sind, trat der italienische Ministerrath am Dienstag zu einer außerordentlichen Konferenz zusammen, in welcher es dem Ministerpräsidenten Crispi anheimgestellt wurde, dem General Morra in Palermo unbefchränkte Vollmacht zur Wiederherstellung der Ordnung zu erteilen. General Morra erließ bereits ein Manifest an die Sizilianer, in welchem dieselben daran erinnert werden, daß ohne volle Achtung der Ge-

einen seidnen Schwal vom nächsten Sessel und bedeutete den jungen Offizier, sich an ihrer Seite niederzulassen. Er that es nach einigem Zögern und nun lehnte sie sich in ihrem Sessel zurück und begann angelegentlich auf ihn einzusprechen und mit ihm zu kokettiren, wobei sie ihm zuweilen einen leichten Schlag mit ihrem Fächer auf den Arm versetzte. In der eigenartig pikanten Schönheit dieses jungen Weibes lag ein wahrhaft sinnverwirrender, fast dämonischer Zauber.

Annie ließ ihre Augen nicht von dem jungen Paar, wenn sie auch nicht hören konnte, was sie miteinander sprachen, so entging ihr doch keine Miene, keine Bewegung.

„Sieh nur, Mama!“ rief sie nach einer Weile. „Dort drüben ist ja mein Tänzer von gestern, der österreichische Offizier!“

Die Räthin räusperte sich verlegen, denn ihr Tischnachbar blickte soeben von seiner Zeitung auf.

„Aber entzückend war's doch gestern, Mama! — ich träumte die ganze Nacht davon!“ fuhr Annie unbekümmert fort. „Nächsten Samstag ist wieder Reunion, und wir gehen hin! Bitte! bitte! — ich will wieder tanzen!“

Die alte Dame schüttelte den Kopf.

„Du darfst nicht „nein“ sagen, Mamachen!“

sehe keinerlei Freiheit in der bürgerlichen Gesellschaft möglich sei. Die Kundgebung versichert dann, daß sich die italienische Regierung lebhaft dem Wohlergehen Siziliens widme, und appellirt zuletzt an die Vaterlandsliebe und die erprobte dynastische Treue der sizilianischen Bevölkerung.

Rom, 3. Jan. Der „Popolo Romano“ ermahnt in einem Artikel über die wirtschaftliche Lage die italienische Geschäftswelt, keine Waaren aus Frankreich mehr zu beziehen, und sich völlig unabhängig von diesem Italien feindlich gestimmten Lande zu machen.

Türkei.

* Die Türkei sieht sich wieder einmal einer Empörung ihrer „getreuen“ albanesischen Unterthanen gegenüber. Die albanesischen Stämme von Lume und Kobackes an der Südoftgrenze Montenegro's haben sich gegen den Mutessarrif oder Gouverneur von Prizrend erhoben. Der Gouverneur vermochte nicht die unbotmäßigen Stämme zu unterwerfen, er mußte vielmehr den Rückzug antreten.

[Amtsgericht Durlach.] Tagesordnung zu der am Montag den 8. Januar 1894 stattfindenden **Schöffengerichtssitzung.** 1) Johann Mart. Daffner von Böschbach wegen Körperverletzung. 2) Kaspar Kolb von Weingarten wegen Hausfriedensbruch. 3) Carl Schmitz von Wiesbaden wegen Diebstahls. 4) Johann Bessch von Weingarten wegen Diebstahls. 5) Jos. Joh. Kähler von Böblingen wegen Diebstahls. 6) Christ. Fiebler und Gen. von Grödingen wegen Körperverletzung. 7) Jakob Ernst von Linsheim wegen Unterschlagung. 8) Wilh. Müller und Gen. von Montabaur wegen Diebstahls u.

Vom Bierabfüllen. Die Firma Gebrüder Schieber in Gillingen bringt einen neuen Patentschlauch zum Bierabfüllen in den Handel, der, mit wesentlichen Verbesserungen versehen, die Flaschen sofort füllt und ein Nachfüllen der einzelnen Flaschen nicht mehr nöthig macht; ebenso kann die Flasche bei Anwendung des Patentschlauches nicht überlaufen, wodurch kein Verlust an Bier entsteht. Ein Gummipfropfen am Schlauch selbst verriegelt die Flasche. Die Brauereien namentlich sollten in ihrem eigenen Interesse auf allgemeine Einführung dieses Schlauches hinarbeiten.

Bedeutende Betriebssparnisse

werden in jeder maschinellen Anlage der Großindustrie, des Kleingewerbes oder der Landwirtschaft durch Aufstellung einer Wolf'schen Locomobile als Betriebsmaschine erzielt. Die von der rühmlichst bekannten Maschinenfabrik von **H. Wolf in Magdeburg-Budau** seit mehr als 30 Jahren als Spezialität gebauten halbstationären und fahrbaren Locomobilen mit ausziehbaren Achsentheilen übertreffen an Sparbarkeit des Brennmaterialverbrauches, Dauerhaftigkeit und Leistungsfähigkeit jegliche Motoren anderer Ursprungs und haben auf allen deutschen Locomobil-Concurrenzen den Sieg davongetragen.

Großherzogliches Hoftheater Karlsruhe.

Samstag, 6. Jan. 5. A.-V. Zum 1. Male: **Mauerblümchen**, Lustspiel in 4 Akten von Oskar Blumen-thal und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr.

Sonntag, 7. Jan. 6. A.-V. **Tannhäuser** in 3 Akten von Richard Wagner. Anfang 6 Uhr.

Gedenket der hungernden Vögelin!

schmeichelte die Kleine. „Was willst du auch anfangen, wenn ich auf meinem Willen bestehe?“

„Du bist ein ganz verwöhntes, unnützes Ding — ich muß die Zügel straffer halten!“ flüfterte die Räthin mit einem ängstlichen Blick auf ihr Gegenüber.

Das Mädchen lachte übermüthig auf: „Und weißt du, Mama, in das dünne blaue Fähdchen, das ich gestern trug, kriech ich nicht wieder hinein — es ist doch gar zu altmodisch gemacht. — Buzen will ich mich zur Reunion! Wir könnten eigentlich gleich in einen Laden gehen und ein hübsches Gesellschaftskleid für mich kaufen. — Weinst du nicht auch?“

Die alte Dame gab keine Antwort, sie zuckte nur die Achseln.
(Fortsetzung folgt.)

Verchiedenes.

Der evangelischen Kirchengemeinde in Argenau (Prov. Posen) ist von dem deutschen Kaiser ein Gnadengeschenk im Betrag von 18 000 Mk. zum Bau einer Kirche bewilligt worden.

In der Neujahrnacht war in dem Globe-Theater in Boston Feuer ausgebrochen, durch das das Theater mit seinem ganzen Inhalt in Asche gelegt worden ist. Der angerichtete Schaden dürfte eine Million Dollars übersteigen.

Die Ausstellung von Fischerkarten betreffend.

Nr. 25,907. Die Bürgermeisterämter in Durlach, Grödingen, Berghausen, Söllingen, Kleinsteinbach, Singen, Wilsberdingen, Königsbach, Jöhlingen und Weingarten werden unter Hinweisung auf §. 50 der Vollzugsverordnung vom 3. Februar 1888 zum Fischereigesetze veranlaßt, das Halbjahrsverzeichnis über die dortseits ausgestellten Fischerkarten alsbald anherzukommenden bezw. Fehlanzeigen zu erstatten.

Dabei machen wir darauf aufmerksam, daß in der Rubrik „Stand“ in dem Verzeichniß nicht nur der Berufs- und Erwerbsstand, sondern auch die Eigenschaft, in welcher die Fischerei ausgeübt wird, anzugeben und zwar in der abgekürzten Weise, daß ein Fischereiberechtigter mit A., ein angestellter Fischer mit B., ein Fischereipächter mit P., ein Fischereigast mit G. zu bezeichnen ist.

Durlach den 31. Dezember 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Quittungskarten Verstorbener betreffend.

An sämtliche Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 25,911. Der Vorstand der Versicherungsanstalt Baden — Invaliditäts- und Altersversicherung — nimmt auf den Erlaß Großh. Ministeriums des Innern vom 19. September 1891, Nr. 21,793 (Zeitschrift für bad. Verwaltung 1891, S. 179) Bezug und theilt uns mit, daß beinahe gar keine Karten Verstorbener ihm zukommen.

Die Bürgermeisterämter werden daher auf den genannten Erlaß aufmerksam gemacht. Ein Blick eines Ortskundigen in das Sterberegister läßt wohl überall sehr leicht alle diejenigen Verstorbenen ermitteln, welche zu den Versicherten gehört haben. Es wird die Erhebung der Quittungskarten meist ebenfalls keine Schwierigkeiten haben. Es genügt der Versicherungsanstalt, wenn der Bürgermeister in die leeren Felder oder auf die 4. Seite der Karte unter Beifügung des Dienststegels eintragen läßt:

„Gestorben am
Bürgermeisteramt
(Stempel.)

Wir möchten glauben, daß bei derartigem Verfahren die Karten der Verstorbenen ohne zu große Belästigung sicher an die Versicherungsanstalt gelangen können und erwarten pünktlichen Vollzug.

Durlach den 31. Dezember 1893.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Statistik der gewerblichen Erwerbstätigkeiten betr.

Nr. 92. Die Bürgermeisterämter des Bezirks werden auf die §§. 5 und 6 der Verordnung vom 29. Juni 1892, Ges. u. Verordn.-Bl. S. 398, aufmerksam gemacht. Hierbei fügen wir an, daß nach der Bekanntmachung des Großh. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 28. September 1893, Ges. u. Verordn.-Bl. Nr. 20, die neuen Formulare vom 1. Januar 1894 an in Gebrauch zu nehmen und insbesondere schon für die Darstellungen der Ergebnisse für das Jahr 1893 zu benutzen sind.

Durlach den 2. Januar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Führung der Bürgerbücher betreffend.

Nr. 94. Die Gemeinderäthe des Bezirks werden auf die Vorschrift des §. 7 Abs. 3 der Verordnung vom 2. Dezember 1836 — Regierungsblatt S. 369 — mit dem Bemerkten aufmerksam gemacht, die Prüfung und Berichtigung der Bürgerbücher, sofern nicht schon geschehen, nunmehr alsbald vorzunehmen und wie geschehen im Bürgerbuch zu beurkunden. Ueber den Vollzug werden wir uns gelegentlich verlässigen.

Durlach den 2. Januar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe betreffend.

An die Bürgermeisterämter des Amtsbezirks zum Vollzuge:

Nr. 327. Unter Aufhebung unserer Bekanntmachung vom 26. Dezember v. J. Nr. 24,706 (Amtsverkündigungsblatt Nr. 149) erläutern wir die Bestimmungen vom 29. November v. J. nunmehr dahin, daß diejenigen Geschäfte, welche neben Waaren, für deren Verkauf eine verlängerte „Ladenzeit“ eingeräumt ist, außerdem noch nebenbei Waaren feilhalten, für welche eine kürzere oder die regelmäßige 5stündige „Ladenzeit“ besteht, die letzteren nur in den für Waaren dieser Art festgesetzten Stunden feilhalten und verkaufen dürfen. — Es dürfen z. B. Nachmittags nach 4 Uhr von einem Konditor oder Bäcker keine Spezereiwaaaren, von einem Cigarrenhändler im Sommer nach 3 Uhr keine Spazierstöcke, von einem Spezereihändler in gleicher Zeit keine Gewaaren feilgeboten und verkauft werden. In den für diese Waaren speziell festgesetzten Stunden darf aber z. B. der Bäcker Spezereiwaaaren, der Cigarrenhändler Spazierstöcke und der Spezereihändler Gewaaren verkaufen.

Durlach den 4. Januar 1894.

Großherzogliches Bezirksamt:
Holtmann.

Eine Wohnung von 3 Zimmern ist zu vermieten
Pflasterweg 5.

Schwanenstraße 5 ist eine Wohnung mit Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Durlach.

Liegenschafts-Versteigerung.

Der Theilung wegen lassen Wittve und Erben des † Maurers Johannes Esaias hier am

Montag, 8. Januar 1894,

Nachmittags 2 Uhr, im Rathhause dahier nachbenannte Liegenschaften öffentlich zu Eigenthum versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, wenn der Anschlag oder mehr geboten wird.

Beschreibung der Liegenschaften:

1. Lgrb. Nr. 1220. 72 Meter im Ortssetzer. Ein einstöckiges Wohnhaus mit Stallung in der Schlachthausstraße hier, neben Johann Weiler's Erben und Karl Gesell Wtb., taxirt zu 3500 M.

2. Lgrb. Nr. 4275. 12 Ar 63 Meter Acker auf dem Lohn, neben Ludwig Sulzer und Johann Haas, taxirt zu 800 M.

3. Lgrb. Nr. 7316. 7 Ar 55 Meter Acker am hohlen Weg, neben Ernst Neys's Ehefrau geb. Armbruster und Gabriel Fleischmann, taxirt zu 200 M.

Durlach, 18. Dez. 1893.
Der Großh. Notar:
A. Schmitt.

Tagesordnung
als
Einladung zur Sitzung
des
Bürgerausschusses

am
Freitag den 12. Januar,
Nachmittags 5 Uhr,
im Rathhause.

I. Verkündung der Stadtrechnungen für 1892. Beschlußfassung über die Abhör, event. Wahl der Revisionskommission.

II. Verkauf des Bauplazes Nr. 29 auf den Hinterwiesen an Friedrich Kraß hier.

III. Verkauf von 29 Ar 52 Meter Gelände der Brückleinwiesen an Friedrich Kollum hier.

IV. Gemeinderathsbeschluss: Aufhebung des Gewerbegerichts für die Orte Durlach, Grödingen, Söllingen und Weingarten. Man ersucht um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Durlach, 5. Jan. 1894.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegriß.

Korbweiden-Verkauf.

Die Stadt Durlach verkauft
Samstag den 6. Januar,
Vormittags 10 Uhr,

im Holzhof, Jägerstraße 31, eine größere Parthie Korbweiden.

Durlach, 2. Jan. 1894.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegriß.

Bergebung von Fuhrleistungen.

Die Stadt Durlach vergibt im Wege öffentlicher Steigerung
Samstag den 6. Januar,
Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause die Fuhrleistungen für das Jahr 1894.

Durlach, 2. Jan. 1894.
Der Gemeinderath:
H. Steinmeh.
Siegriß.

Wohnungen zu vermieten.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zugehör und eine Wohnung von 1 Zimmer, Küche und Zugehör, beide im zweiten Stock, können getheilt oder zusammen auf 23. April vermietet werden.

Pfinzvorstadt 39.

Eine Mansarden-Wohnung von 3 Zimmern mit aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten
Kellerstraße 4.

Eine schöne Wohnung, bestehend aus 2 großen Zimmern, Küche, Mansarde und aller Zugehör, ist sogleich oder auf 23. Januar zu vermieten. Zu erfragen

Amalienstraße 9, 1. Stock.

Eine Wohnung

im 2. Stock von 3 Zimmern mit Glasabschluß nebst Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Schwanenstraße 1.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Keller und Speicher ist auf 23. April zu vermieten

Lammstraße 18.

Drei Wohnungen

von je einem Zimmer, Küche und Speicher sind auf 23. April zu vermieten

Jägerstraße 16.

Ein Zimmer mit Küche ist auf 23. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Eine kleine Wohnung

mit aller Zugehör ist auf 23. April zu vermieten

Kronenstraße 17.

Eine Wohnung von 2 Zimmern nebst aller Zugehör ist sofort oder auf 23. April zu vermieten

Pfinzvorstadt 5.

Wohnung zu vermieten.

5 Zimmer, Badezimmer, Gartenbenützung nebst allem Zubehör per sofort oder 23. April. Näheres

Spitalstraße 14.

Eine Wohnung im 2. Stock, bestehend in 3—4 schönen Zimmern mit Glasabschluß, Küche, Keller, Speicher und Holzremise, Antheil an der Waschlüche, ist auf 23. April zu vermieten. Näheres

Herrenstraße 10, unterer Stock.

Eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche sammt Zugehör ist auf den 23. April zu vermieten. Näheres bei der Expedition d. Bl.

Lammstraße 43 ist 1 Zimmer mit Küche, Keller, Speicher, auf Verlangen auch Schweinestall und Dungplatz, zu vermieten.

Nappenstraße 8 ist eine Mansardenwohnung mit Küche, Keller und Speicher an eine kleine Familie zu vermieten.

Eine Wohnung mit 4 schönen Zimmern, Abschluß und aller sonstigen Zugehör ist sogleich oder auf April zu vermieten. Zu erfragen bei der Expedition d. Bl.

Die beleidigenden Aussagen gegen Theodor Zipfel hier nehme ich als unwahr reuenoll zurück.
Durlach, 4. Jan. 1894.
Chr. Kleiber, Schlosser.

Für jeden Tisch! Für jede Küche!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Fläschchen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Zu haben in Durlach bei Fr. Barié; F. W. Stengel; Max Richard.

Kaiserstrasse
187.

C. Berner, Karlsruhe.

Zwischen Herren-
u. Waldstrasse.

Spezialgeschäft für Damenkleider-Stoffe Aparte Neuheiten in Ballstoffen

in allen Preislagen.

Proben-Versandt nach Auswärts.

Alle Aufträge franco.

Damenunterröcke
in reicher Auswahl.

Schwarze Schürzen
in Wolle u. Seide.

Meine Wirthschaft ist morgen
(Samstag) Abend von 8 Uhr an
für den Militärverein reservirt.
A. Graf.

Am Samstag, 6. Januar,
Nachmittags 2 Uhr, kommt in der
früheren Stärkefabrik eine größere
Partie trockenes Brennholz
zur Versteigerung.

Junge Mädchen, welche das
Nähen der Damenkleider erlernen
wollen, können sich melden bei Fr.
Luise Sass, Damenschneiderin,
Thurmbergstraße, Hans Sutter.

 **Gekochten Schinken**
im Auschnitt empfiehlt
Blumewirth Klein.

Schöner engl. Kinderwagen
mit Blüschendecke, noch wenig ge-
braucht, wegen Platzmangels preis-
werth zu verkaufen. Näheres bei
der Expedition dieses Blattes.

Zither-Unterricht
wird für ein 12jähriges Mädchen
gewünscht. Adressen in der Ex-
pedition dieses Blattes abzugeben.

Torfstreu

wird in den nächsten Tagen am
Bahnhof Durlach ausgeladen und
abgegeben. Vorausbestellungen bei
Emil Lichtenauer, Bahnhofplatz 1.

Bruchleidende!

Schonet Euren Körper, tragt nur das
neuerfundene elastische

Gürtelbruchband ohne Feder,
gegen Nachwirkung gefehlich geschützt.
Stein länger Druck, leicht und bequem,
größte Sicherheit, das beste anatom. Bruch-
band der Welt. Leib- und Vorfallobanden.
Ehren-Diplom Breslau 1893.

In Karlsruhe am 9. Januar von
8-6 Uhr in der alten Post zu sprechen.
L. Bogisch, Stuttgart.

Die Badische Gesellschaft
für Zuckerrfabrikation in
Waghäusel affordirt Zuckerrüben
für das Betriebsjahr 1894. Es
wird bezahlt per Doppelzentner
Maschinensaft M. 2.—, für Hand-
saft per Doppelzentner M. 1.90.
Der Samen per a 20 S. Es werden
täglich Verträge abgeschlossen bei
Gourad Krieger
in Gröbpingen.

Fest-Vereinigung

des Lokalverbandes der

Genossenschaft deutscher Bühnengehöriger

und des

Karlsruher Schriftsteller- und Journalisten-Vereins.

Zu Gunsten der beiderseitigen Unterstützungskassen

Reklame-Kostüm-Festball

mit humoristischen Aufführungen,

ausgeführt von Mitgliedern des Grossh. Hoftheaters und des
Grossh. Hoforchesters

Montag den 8. Januar 1894

in sämtlichen Räumen der Karlsruher Festhalle.

Eröffnung der Festräume 7½ Uhr.

Balkonten zu 5 Mark werden ausgefertigt bei Herrn Adolf
Ulrici, Kaiserstrasse 201, in den Musikalienhandlungen Doert,
Kaiserstrasse 159 (Eingang Ritterstrasse), und O. Laffert's Nachf.,
Kuntz, Kaiserstrasse 114.

Zuschauerkarten: Balkon 1. Reihe nummerirt zu 10 Mark
und Balkon nicht nummerirt zu 5 Mark bei Herrn Musikalien-
händler Doert.

Bekanntmachung.

Der nächste hiesige

Zucht- und Fettviehmarkt

wird am Montag den 8. d. Mts. abgehalten.

Zufuhr in der Regel 800—1000 Stück.

Bretten den 2. Januar 1894.

Bürgermeisteramt:

J. Withum.

I. Qual. Briquets,

per Zentner M. 1.20, bei

Gebrüder Schmidt

beim Rathhaus.

Die Rüben, 20 Zentner, im
Stall aufbe-
wahrt, sind zu verkaufen. Näheres
bei der Expedition d. Bl.

Gefunden wurde am vergangenen
Sonntag in der Wirthschaft der
Brauerei Genter eine **Rickel-Me-
montouruhr** mit einem Theil der
Kette. Der rechtmäßige Eigentümer
kann dieselbe abholen in der
Brauerei Genter.

Ein neuer **Schlittschuh** ist am
Dienstag Abend verloren gegangen.
Abzugeben

Ketterstraße 28.

Ein Laufmädchen

wird zum sofortigen Eintritt ge-
sucht. Zu erfragen

Hauptstraße 15, G. Laden.

Kost und Wohnung

können 2 solide Arbeiter erhalten
Amalienstraße 9.

Ein gut heizbares **möblirtes**
Zimmer ist sogleich an einen so-
liden Arbeiter zu vermieten

Lammstraße 6.

Militär- Verein.

Unsere **Generalversammlung**
wird Samstag den 6. Januar,
Abends von 8 Uhr ab, bei Kamerad
Graf abgehalten. Die Kameraden
werden um zahlreiches Erscheinen
gebeten.

Der Vereinsball findet am
Samstag den 13. Januar bei
Kamerad Steinbrunn zur Krone
statt.

Der Vorstand.

Homöopathischer Verein Durlach.

Sonntag den 7. d. Mts.,
Nachmittags 2 Uhr, findet im
Gasthaus zum „Döfen“ unsere
statutengemäße

Generalversammlung

statt, und bittet um zahlreiches
Erscheinen

Der Vorstand.

Evangel. Jungfrauenverein

der
Gustav-Adolf-Stiftung
in Durlach.

Der evang. Jungfrauenverein der
Gustav-Adolf-Stiftung in Karls-
ruhe gedenkt am Sonntag, 7. Januar,
Nachmittags 4 Uhr, in der
kleinen Kirche das Fest seines
25jährigen Bestehens durch einen
Gottesdienst zu feiern.

Die Mitglieder des hiesigen
Vereins sind dazu herzlich ein-
geladen und wir bitten alle Die-
jenigen, die an der Feier theil-
nehmen wollen, sich am Sonntag
Nachmittags 3½ Uhr an der Dampf-
bahnstation dahier einzufinden.
Der Vorstand: Specht, Stadtpfr.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 7. Januar 1894.

1) In Durlach:
Vormittags: Herr Dejan Bechtel.
Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe.
Abendkirche 2½ Uhr: Hr. Stadtpfarrer Schulz.
2) In Wolfartsweier:
Herr Stadtpfarrer Schulz.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Gestorben:

5. Jan.: Johann Atte, Weinaertner,
Wittwer, 86 Jahre alt.

Redaktion: Druck und Verlag von H. Tübe, Durlach